

~~London~~

...stehenden Mont-
...von unse-
...Gefecht ge-
...Stufen ge-
...fügte in sein-
...hinar: Wir
...Corporal-
...at Heinrich
...unserm Boot
...ang auf See
...unserer nach-
...schifflich und
...er wieder zu
...berichtet, aus: Sie-
...a in ein engli-
...die Engländer
...enständig be-
...heim zu bring-
...Wort am engli-
...rt, sofort loszu-
...fest, und der eine
...er, daß er ver-
...in das Wein ge-
...der englischen
...die Brust und
...lassen, sonst wür-
...gleichfalls fest-
...Worte mit dem
...Singer, bis der
...ant. Dies alles sah
...mit etwa 20 bis
...auf das engli-
...letzte meiste
...ig ist. Es erhielt
...drehte ab, ohne
...hisse anrufenden im
...kimmern.

...taten.

...Bücher Sergeant
...11. Mai am Hoch-
...lagt aus: Nach
...11. Mai kamen auf
...die Gefangene
...zogen ihnen abge-
...hosen fecten. Die
...erhalten die Gefan-
...befindlichen Kame-
...mer im Anstalts-
...uppen.

...Der Stockholmer
...erfähr von rus-
...gruppen im Ankauf
...der dortigen mo-
...erichtet haben, in-
...die Mohammeda-
...ruffische Regierung
...erregt.

...unserer
...en.

...ericht.

...Abteil.) Amt-
...platz.

...ellen erhöhte rus-
...arbeitete,
...vordersten Pa-
...ber den Mittle-
...alle sich daselbe
...her unter etwas
...hängen, die zum
...et der Vorsetz-
...zurückzucken-
...nämlich hier am
...Abteilung zwischen
...den dauernd sehr
...Offizierspatrouille
...ne Aufführung
...die hier daselbe
...gewinn. Ins-
...kommando eines
...sich unter ge-
...und Wälder,
...mischen, immer
...stahl. Auf diese
...ummandert stiel-
...die Angriffsvor-
...mitteln und so die
...zu schälen. Bis
...ment zwei Wo-
...kleine Schar
...in den feindlichen
...er der eigenen
...er. Daß auch
...Gefände ihren
...ucht kann er-
...und zwei und drei
...von Güns rü-
...zu regellos

...mehr waren
...im Norden den
...der Mitte den
...von Güns nä-
...fasten Köfen
...herausge-
...des Märsches
...en. Sie stiel-
...reichungswider-
...de. Die Schie-
...bedeutung erli-
...viele Entkän-
...gebracht, sie
...stern auf die
...e, läßt bis
...en harren.

...bung folgt.)

Italienischer Kriegsschauplatz.
Bei der Jongo-Armee nichts Neues. Im Su-
ganatal und auf der Hochfläche der Sieben Gemein-
den entwickelte sich gestern heftiger Artilleriekampf,
der seit heute früh in erhöhter Stärke fortgesetzt
wird. Beim Feinde herrscht große Bewegung.
Südpolischer Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.
W.B. Wien, 11. Juni. (Drahtber.) Amtlich
wird verlautet:

Deutscher Kriegsschauplatz.
und
Südpolischer Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Der bereits seit einiger Zeit erwartete Angriff
der 6. italienischen Armee auf der Hochfläche der
Sieben Gemeinden und im Saganatal hat begon-
nen. Nach mehrstündiger heftiger Artillerievorberei-
tung schied gestern der Feind an der Front zwi-
schen Asago und Brenta die Infanterie in den
Kampf. Nordwestlich von Asago gelang es den
Italienern unter großen Opfern in unsere Gräben
einzudringen. Abends war der Feind wieder völ-
lig hinausgeworfen. Besonders hartnäckig wurde
bei Casara, Cebio und in dem Gebiet am Monte
Torno gekämpft, wo der italienische Aufmarsch
an der Tageszeit heftiger Truppen zersplitterte. Auch
im Saganatal schütterten alle Angriffe des Fein-
des in unserm Sperrfeuer oder in Nahkampf. —
Unsere Flieger schossen zwei italienische Flugzeuge
ab. — Am Jongo keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.
Türkischer Bericht.
W.B. Konstantinopel, 11. Juni. (Drahtber.)
Amtlicher Heeresbericht vom 10. Juni. An der
Kaukasusfront hält die Flieger- und Patrouillen-
tätigkeit an. Da wo stärkere feindliche Aufklärungs-
abteilungen gegen unsere Stützpunktlinien vorzu-
stößen versuchten, wurden sie abgewiesen. Sonst
keine Ereignisse.

**Was unsere Feinde
berichten.**
Englischer Bericht.
W.B. London, 11. Juni. (Drahtber.) Eng-
lischer Bericht vom 10. 6. nach. Nachts gewannen
wir noch Gelände an zahlreichen Punkten unserer
Schlachtfeldfront südlich von Ypern. Südlich Epehen,
südlich von Armentieres und nordöstlich von Ypern
machten wir erfolgreiche Einbrüche in die feind-
lichen Linien und brachten 17 Gefangene ein. Feind-
liche Schützentruppen wurden östlich von Bevergüter und
südwestlich von La Bassée zurückgewiesen.

Provinzielles.
* Dorsen, 10. Juni. Ein stark besuchter Ver-
ein der Zentrumspartei für den Bezirk Dor-
sen fand am Freitagabend in der „Eintracht“
unter dem Vorsitz des Pfarrers Herold-Holter-
hausen statt. Parteiführer Bitter sprach über:
„Organisation und Neuorientierung“. In der of-
fentlichen Versammlung hielt Landtagsabgeord-
neter Professor Wübbemann-Neckhausen einen
Vortrag über: „Kriegsfrage, Kriegsausgang, innere
Politik und Friedensfrage“. Der Redner beleuch-
tete die für uns günstige Kriegslage, verwurfs den
„Scheidemannfrieden“ und trat für einen ehrenvol-
len Sündenbegriff ein.

* Ethen, 10. Juni. Beim Baden in einem Tei-
che in der Nähe der Kolonie Viktoria hierseits er-
traut der heilige Staatsangehörige Severin Re-
niers im Beisein seiner Arbeitskollegen.

* Hattigen, 10. Juni. In Breidenfeld ist der
Fabrikant Meckenroth nach dem Genuss von Fisch-
würst, die hier als frische Ware verkauft worden
war, gestorben. Ein siebenjähriger Sohn des Ver-
storbenen, der nach dem Genuss der Würst gleich-
falls erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der
Besserung.

* Minden, 10. Juni. Der neuernannte Re-
gierungspräsident Dr. v. Campe wendet sich mit
folgender herzlichen Kundgebung an die Eingewoh-
nen des Reg.-Bezirks Minden: „Se. Majestät ha-
ben mich zum Präsidenten der Königl. Regierung
Minden zu ernennen geruht. Alle meine Kräfte
gehören fortan meinem Bezirk. Soll meine Ar-
beit, wie ich hoffe, von Segen begleitet sein, so bin
ich auf das Vertrauen der BezirksEingewohnten an-
gewiesen — gerade heute in dieser eben so furcht-
baren wie großen Zeit. Ich bitte um dieses Ver-
trauen. Gott schenke uns Sieg und Frieden — der
Opfer wert, meinem Bezirk ein friedliches, fröh-
liches Gedeihen! Mit diesem Wunsch übernehme
ich die Geschäfte.“

* Dortmund, 11. Juni. Von der Straßenbahn
wurde gestern mittag auf der Schützenstraße der 5.
Fahrer alte Albert Franz erfasst und überfahren.
Er blieb auf der Stelle tot.

* Köln, 10. Juni. Seit heute morgen streifen
hier die Straßenbahnfahrerinnen. Der Grund
ist in Nichtbewilligung von Lohnverhörungen an zu-
den. Der Straßenbahnbetrieb erleidet eine emp-
findliche Störung.

Aus Bocholt u. Umgegend.
Bocholt, 12. Juni 1917.
Vor einem Jahre.
12. Juni 1916. Deutsche und ungarische Trup-
pen der Armee des Generals Grafen von Bock-
mer werfen russische Abteilungen, die nordwest-
lich von Buczacz (an der Strypa) im Vorgehen
waren, wieder zurück; über 1500 Russen ge-
tötet.

**Das Eiserne Kreuz wurde für Tapferkeit vor
dem Feinde verliehen dem Unteroffizier Karl
Webbing, Sohn des Herrn Wilhelm Webbing
(Prinz Heinrichstraße), ferner dem Gefreiten Tra-
bender von hier im Inf.-Regt. Nr. 15.**

Jugendwehr Vocholt. Aus den engeren
Aushebungskämpfen der Jugendwehren des Krei-
ses Vocholt, die am Sonntag in Vocholt stattfanden,
ging als erster Sieger hervor Paul Wiffing mit
97 Punkten. Es erhielten ferner Kränze wegen
Gesamt-Erfolge: Erich Wietbold, Paul
Kunz, Hermann Gippa, H. Markotte, Rudolf
Geller, Otto Niemann, Edgar Weyl und
Alfred Ruckbaum. Beim Hindernislauf errang
den Sieg Paul Wiffing, beim Stabhochsprung
Erich Wietbold, beim Eisbrotlauf die Vochol-
ter Gruppe und beim Entfernungsstößen erhielt
den Jungmannen Karl Kemmen. Otto Ni-
emann und Johann Fimping den Kranz. Als
Ehrendiener waren der Landrat und Gemahlin, der
Bürgermeister Müller und verschiedene Offiziere
erhalten. Mit einem frischen Ried und unter
den Klängen der Musik zogen die Vocholter Jun-
gmannen vom Vocholter Bahnhof zum Markt, wo
der Leiter der Jugendwehr die Ansprache und die
jungen Sieger zu ihrem guten Erfolge beglück-
wünschte, sie ermahnte zur weiteren rastlosen Tä-
tigkeit, damit sie auch ein schönes Ergebnis bei
den Endkämpfen in Coesfeld am 22. Juli erziel-
ten. Zum Schluss gedachte der Redner in feierlichen
Worten unseres Landesheeren, und voll jugend-
licher Begeisterung sangen die Jungmannen die
Nationalhymne.

Der hiesige Eisenbahnverein, der sich schon
seit Kriegsausbruch durch monatliche Unterstü-
tzungsbeiträge an sämtliche im Felde stehenden Mit-
glieder, die im Lohnverhältnis stehen, durch viel-
fältigen Einfluss zu der vom Herrn Minister der
öffentlichen Arbeiten ins Leben gerufenen Kriegs-
sammlung, durch monatliche Ueberweisung von
Beiträgen an sämtliche im Felde stehende Mit-
glieder, durch monatliche Spenden für die erlönde-
n Kriegler, die nolebenden Gläubiger oder Dis-
penstion oder das Mote Kreuz in wahrhaft vor-
bildlicher Weise in den Dienst der Kriegshilfe ge-
stellt hat, betätigt sich jetzt auch in mancher anderen
Weise auf diesem Gebiete. So hat der Verein am
Freitagmorgen gegen 12 Uhr mittags im hiesigen
Aposteltheater einen Lichtbildervortrag über „Ruhm
und Ende unserer Auslandsreisen“ gehalten, wo-
bei bemerkt sei, daß der Vortrager das Theater dem
Verein völlig kostenlos zur Verfügung gestellt hat.
Auch auf dem Gebiet des Gemütsheils und der
sonstigen Kriegshilfe leistet der Verein Hervorra-
gendes. So hat er z. B. ein Grundstück von ca.
30000 Quadratmeter Fläche gepachtet, zu Schre-
bergärten eingerichtet und an seine Mitglieder zum
Selbstkostenpreis abgegeben. Jeder Spaziergänger,
der an dem an der Meintrasse und Dingener
Schäufle gelegenen Grundstück vorbeikommt, wun-
dert sich, daß der Verein aus dem früheren Holz-
lager Gärten geschaffen hat, die vielen Menschen
Gemüts- und Kraftheilung liefern. Mancher Tropfen
Schweiß dürfte die Urbarmachung und Bearbeitung
einzeln Parzellen gekostet haben. Auch sind im
Verein sog. Beiräte bei den einzelnen Dienststel-
len ernannt, die den im Gemütsheils pp. nicht so be-
wanderten Mitgliedern mit Rat und Tat helfen.
Weiter sind Saatkartoffeln und Saatkorn durch
den Kreisverband für Mittelader beschafft wor-
den. Desgleichen sind die Mitglieder mit Kost-
und Ausbügler versorgt worden. Da Naturdün-
ger nicht zu haben war. Sehr anerkennenswert ist
auch, daß der Verein an noch nicht rationierten Be-
weismitteln zu ersparen sucht, was noch zu bekom-
men ist, um es seinen Mitgliedern zukommen zu
lassen. Diese in jeder Beziehung nachahmenswer-
ten Bestrebungen des Eisenbahnvereins werden
selbstverständlich auch seitens der Eisenbahnbehör-
de gefördert und in jeder Weise anerkannt, wurde
dem Verein doch erst vergangene Woche vom Herrn
Eisenbahnminister der Betrag von 150 Mark als
Beihilfe zu den Kosten für das zu Schrebergärten
eingetragene Grundstück bewilligt. Dem rührigen
Vorstande des Vereins, der sich aus Beamten und
Arbeitern aller Dienststufen zusammensetzt, und
alle diese Kriegswirtschaftsbestrebungen ins Leben
gerufen hat, gebührt der Dank der Beteiligten.

Kohleneinkaufskasse des hiesigen Gewerkschaftsvereins. Die Generalversammlung der Koh-
leneinkaufskasse, welche am Sonntag im Hindenburg-
saal stattfand, erfreute sich eines sehr zahlreichen Be-
suches. Der Kassierbericht des Kassierers ergab,
daß trotz vieler Schwierigkeiten (u. a. Bezug neuer
und weniger gangbarer Kohlen als Ersatz für
Mittellieferung der aufgegebenen Kohlen, Wegfall
des Vorausbezahls der Mitglieder und Wegfall
des Rundfahrens der Kohlen) die finanzielle
Grundlage der Kohleneinkaufskasse gesichert ist. Aus den
Reisen der Mitglieder wurde darauf hingewiesen,
daß es gut sei, größere Geldreserven anzuhau-
men, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Die Gel-
der kommen bei dem gemeinnützigen Charakter des
Unternehmens letzten Endes den Mitgliedern doch
wieder zugute. Hinsichtlich der Kohlenversorgung
wurde die durch die Stadt getroffene Verbrauchs-
regelung und Nationalisierung der Kohlen im allge-
meinen als notwendig und richtig und ferner im
Interesse der Arbeiter liegend betrachtet. Jedoch
wurden zu mehreren Einzelfragen verschiedene
Wünsche laut und auch hier und da mit Kritik nicht
zurückgefallen. Dringend verlangt wurde auch
eine Nationalisierung des Koks, welcher bis
jetzt freigelassen ist, was naturgemäß dahin führt,
daß diejenigen Familien, welche die Mittel, die Ein-
richtungen und Einrichtungen beziehen
haben, sich über Gebühr mit Koks einbe-
lasten. Das Interesse der Allgemeinheit verlangt,
daß die in gut gemeinter Absicht gestellten Aus-
nahmen schnellstens beseitigt werden und nicht be-
stimmte Teile von der Nationalisierung ausgenommen
bleiben. Der Vorstand wurde ferner beauftragt,
bei der Ortskohlenstelle die Anrechnung der Koh-
len, welche evtl. von den Fabriken ent-
nommen und zu Hausbrandzwecken verwendet
werden, zu beantragen. Beauftragt wurde
die mangelhafte Zurechnung von Kohlen
an die Kohleneinkaufskasse, welche in

gar keinem Verhältnis zu der Mitgliederzahl und
den Bezeichnungen der Mitglieder steht. Die von
den Mitgliedern bestellten Mengen an rationierten
und zugekauften Kohlen können bei weitem von
der Kohleneinkaufskasse nicht geliefert werden, so-
daß die Mitglieder gezwungen sind, an anderen
Stellen die Kohlen zu entnehmen. Es wurde be-
schlossen, an maßgebender Stelle entsprechende Vor-
stellungen zu erheben. o Die Arbeiter, welche in
Stienen, Wiemenhorst usw. wohnen, und als Mit-
glieder der dem Kartell angeschlossenen Ge-
werkschaftsgruppe früher von der Kohleneinkaufs-
kasse bezogen, können infolge der für Vocholt er-
folgten Verbrauchsregelung nicht mehr von der
Kohleneinkaufskasse Kohlen beziehen. Dieser Um-
stand ist für beide Teile gleich unangenehm. Auf
der Versammlung wurde hervorgehoben, daß das
Amt für entsprechende Belieferung der eingese-
nen Arbeiter Sorge.

**Die Mitgliederversammlung des hiesigen Tex-
tilarbeiterverbandes,** die am Sonntag imhinschluß an
die Generalversammlung der Kohleneinkaufskasse
abgehalten wurde, war gut besucht. Die Versamm-
lung beschäftigte sich hauptsächlich mit Lohn- und
Beschäftigungsfragen. Es konnte festgestellt wer-
den, daß die Löhne am Dre durchweg eine Ver-
besserung erfahren haben, andererseits sind jedoch
weitere Lohnverbesserungen angesichts der erforder-
lichen hohen Ausgaben im Haushalt notwendig.
Insbesondere sind auch die Löhne für die Tagelöh-
ner, Hilfsarbeiter usw. zu niedrig. Da mit Rücksicht
auf die Lage der Textilindustrie der Arbeitgeber in
der Baumwollindustrie für Garne und Gewebe
eine Lohnverbesserung vom Kriegsministerium bewil-
ligt wird, darf erwartet werden, daß auch die Ar-
beitgeber den Arbeitern weiteres Entgegenkommen
zeigen. Es wurde in der Versammlung hervorge-
hoben, daß man sich auf alldem Wege mit den
Arbeitgebern zu verständigen suchen sollte, ehe zu
einer Anrufung des Schlichtungsausschusses geschrit-
ten wird. In der Beschäftigung hat sich am Dre
gegenüber dem Vorjahre das Bild wesentlich ge-
ändert. Es besteht jetzt eher ein Unterangebot von
Arbeitskräften, wie umgekehrt. Die vielfach vor-
kommenden Betriebsstörungen in örtlichen Betrie-
ben infolge Materialmangel usw., sind ein wunder-
barer Punkt, der von beiden Seiten unangenehm em-
pfinden wird. Da auch weiterhin bei den nun ein-
mal gegebenen Verhältnissen mit Störungen ge-
rechnet werden muß, ist es notwendig, daß für
Warten usw. eine Vergütung gezahlt wird. — Es
wurde dann auch kurz die Lebensmittelfrage be-
rührt und u. a. auch darauf hingewiesen, die El-
tern und Erwachsenen möchten die Jugend mit
aller Energie darauf hinweisen, daß keine Beschä-
digungen in Gärten, Feld und Flur angerichtet
werden. In heutiger Zeit, wo es vielfach an der
nötigen Aufsicht fehlt und obendrein mit der Er-
nährung ernst steht, ist diese Frage von doppelter
Bedeutung. Am Ende der Versammlung wurde noch
dem Wunsch nach Abhaltung einer Versammlung,
welche sich lediglich mit der Lebensmittelfrage und
dem derzeitigen Stand der Angelegenheit befaßt,
Ansdruck gegeben.

Proverbessierung in Aussicht. Wie die „Mh.
Westf. Ztg.“ berichtet, haben die berechtigten Klä-
gen aus den meisten Großstädten des Westens über
die mangelhafte Beschaffenheit des Kriegsbrottes die
verantwortliche Reichsstelle veranlaßt, in eine Prü-
fung der Angelegenheit durch Sachverständige ein-
zutreten. (Öffentlich wird der Begriff „Großstädte
des Westens“ von der verantwortlichen Reichsstelle
nicht zu eng gefaßt. Ein besonders schlechtes Kriegs-
brot wird nämlich von jeder in Vocholt ge-
buden. D. Red.)

Fußball-Wettpiel. Am Sonntag nachmit-
tag fand auf dem Sportplatz am Güte Hüttling
das Netzwettpiel der M.-G.-A. des Inf.-Regt. Nr.
614 gegen den Verein für Bewegungsspiele statt.
Dem recht zahlreich erschienenen Publikum wurde
ein sehr interessantes Spiel geboten, verfügten
beide Mannschaften über sehr tüchtige Spieler
und viel besonders die Mittelfeldmannschaft durch
schnelles Spiel auf. So war denn auch das Re-
sultat von 5:3 Toren den Stärkeren zugunsten
entsprechend. Da der Meinertrag der U-Vocholde
zugute kommt, kann der Verein für Bewegungss-
piele mit Vergnügen auf das Spiel zurückblicken
und hoffen wir, daß der Verein noch öfter seine
Kräfte in den Dienst der Wohltätigkeit stellen wird.

Verbot des Verkaufes der Ernte 1917. Das
Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Demnachst
wird ein Verbot des Verkaufes der Ernte 1917 er-
gehen in der Weise, daß, wie im Vorjahre, die
Kaufverträge über Roggen, Weizen, Spels, Din-
kel, Gerste, sowie für Einforn, Gerste, Hafer, Sil-
senfrüchte, Buchweizen, Hirse, Delfrüchte und Gu-
termittel, soweit diese der Verordnungs über Gut-
termittel unterliegen, mit Ausnahme der Verträge
mit den zuständigen Stellen für nichtig erklärt wer-
den. Die Nichtigkeit wird auch auf Verträge, die
schon vor dem Erlaß des Verbots geschlossen sind,
ertrakt werden. Versuche, derartige Verträge jetzt
abzuschließen, sind daher zwecklos.

Stadt- und Industriefinder am dem Lande.
In fast allen Landgemeinden des Münsterlandes,
des Niederrheins und des Oldenburger Münster-
landes haben Tausende von Kindern aus Stadt-
und Industriefinder geistliche Aufnahme gefunden.
In vielen Gemeinden haben sich die Bewohner in
einem Wettbewerb um die Aufnahme der Kinder
geäußert, so daß man fast Haus für Haus „Kriegs-
finder“ findet. In anderen Gemeinden allerdings
war der Trieb zur Aufnahme von Kindern gering-
er und entspricht die Zahl der dort aufgenommenen
Kinder weniger der gegebenen Erwartung. Den
Familien auf dem Lande, die bisher gequält haben,
ein Kind aufzunehmen, sei nochmals das Wort des
hiesigen Münsterischen Generalvikars vom
1. März d. J. zur Beherzigung empfohlen: „Un-
sere brave katholische Landbevölkerung ist ganz ge-
wis bereit, der Not zu helfen und abzuheilen, so-
viel sie nur kann. Ist es doch eine Forderung der
christlichen Nächstenliebe, einmal gegen die eigenen
Vollgenossen in der gemeinsamen Not, die klar
und bestimmt an sie herantritt. Jede Familie muß
sich allen Erstes die Frage vorlegen: Kann ich
hier mithelfen? Und wenn nicht wichtige Gründe

das Gegenteil rechtfertigen, so muß die Antwort
lauten: Die Liebe macht es mir zur Pflicht, ein
Kind anzunehmen. Der Heiland selbst geht umher
durch die kleinen Städte, die Dörfer und Bauer-
schaften, bei jedem Hause klopft er an und bittet um
Aufnahme für seine Lieblinge, die Kinder.“ Bei
manchen ist wohl der Gedanke, dem fremden Kinde
möchte mal ein Unfall zustoßen und daraus wür-
den den Pflegeeltern Unannehmlichkeiten erwach-
sen, bestimmend gewesen für die Nichtbeteiligung
an dem Werke der Liebe. Indes, abgesehen davon,
daß die Eltern nach den Vorschriften der Zentrale
für Unterbringung von Ferienfindern sich schrift-
lich verpflichten, keinerlei Ansprüche gegen die
Pflegeeltern ihrer Kinder geltend zu machen, sind
auch durch den Verein „Landaufenthalt für Stadt-
finder“ die auf dem Lande untergebrachten Kinder
gegen Unfälle versichert, die ihnen bei der Reise so-
wohl, als auch während des Aufenthaltes auf dem
Lande zustoßen könnten. Die Versicherung bezieht
sich auf die Unfälle, wie sie durch Fall, Verletzung,
Verrenkung, Sonnenstich usw. vorzukommen pfle-
gen. Ferner sind die ländlichen Haushaltungsvor-
stände versichert gegen gefehliche Haftpflichtansprü-
che, die ihnen aus der Aufnahme der Kinder erwach-
sen können. Unfall- und Haftpflichtversicherung sind
für alle Beteiligten kostenlos. Noch hat die Zen-
trale für Unterbringung von Ferienfindern nicht
allen Ansprüchen genügen können. Diese Zeiten
müßten dazu beitragen, auch den letzten Kindern,
die der Erholung bedürfen, die Türen gastlicher
Häuser zu öffnen. Der Allmächtige segnet stilllich
die Helfer und Fröhliche. Dafür sei der Dank des
Landmanns die Aufnahme eines Kindes!

(Vocholt, 12. Juni. Mit dem Eisernen Kreuz
ausgezeichnet wurde der Wehrmann B. Vocholt,
Sohn des Landwirts Johann Vocholt, hier.
(Krefting, 12. Juni. Die diesjährige Stuten-
schau des Pferdezuchtvereins des westlichen Mün-
sterlandes findet am 13. Juni, morgens, 10 1/2 Uhr,
in Krefting statt.

Aus Vocholt u. Umgegend.

(Vocholt, 12. Juni. Dem Leutnant der I. Pro-
viantskolonne Nr. 1 August Hüttling aus Vocholt,
zurzeit im Ref.-Lazarett Kassel, seit längerem schon
Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde das Ritter-
kreuz 2. Klasse des Königl. Württembergischen
Friedrichs-Ordens mit Schwertern verliehen.

Aus aller Welt.

W.B. Paris, 11. Juni. (Savardmeldung.) Wie
die Gefandtschaft von San Salvador mitteilt, for-
derie das Erdbeben 40 Tote und an 100 Verletzte.
In der Hauptstadt gab es keine Menschenverluste.
Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Pe-
so geschätzt.

Neueste Telegramme.

W.B. Berlin, 11. Juni. (Drahtber.) Amt-
lich. Im Atlantischen Ozean sind von un-
seren U-Booten 19 600 Br.-Reg.-T. versenkt wor-
den. Unter den Schiffen befanden sich u. a. der
bewaffnete englische Dampfer „Hartley“ (3331 Br.-
Reg.-T.) mit Getreide nach England, der englische
Dampfer „Bathurst“ (3331 Br.-Reg.-T.) mit Co-
pra und Palmkernen, das englische Dreimastschiff
„St. Mirron“ (1868 Br.-Reg.-T.) mit Bri-
kettens für die brasilianische Eisenbahn, ein fran-
zösischer Hilfskreuzer von etwa 4000 Br.-Reg.-T.,
und der italienische Dampfer „Alipho“ (3503 Br.-
Reg.-T.) mit Erz nach England.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

„Beschreibung im Urteil.“
W.B. Berlin, 11. Juni. (Drahtber.) Nach-
den englischen Angriff schreibt „Revue“ (Paris):
Seit der Marne Schlacht und dem Stellungskrieg
hat man so viele Bewegungen glänzend begonnen
sehen, die sich später im Schlachtgraben verloren,
daß Beschreibung im Urteil angemessen ist.

Der neue spanische Ministerpräsident.

W.B. Madrid, 11. Juni. (Drahtber.) Re-
ter. Dato hat die Bildung des neuen Kabinetts
abgenommen.

Gesprenzte Sympathiebekundung für die
russische Revolution.

W.B. London, 11. Juni. (Drahtber.) Ren-
ter meldet aus Liverpool, daß dort eine pazifistische
Versammlung, die als Sympathiebekundung für
die russische Revolution gedacht war, nach heftigen
Kämpfungen gesprengt worden ist.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Jeden Abend bis Donnerstag ist 8.30
Uhr Sakramentsandacht und Vortragsandacht. Don-
nerstag 8.30 Uhr Sakramentsandacht. Freitag
ist 8.30 Uhr feierliches Hochamt zu Ehren des Hl.
Jergens Jesu. Wochens 8.30 Uhr Gerg-Jesu-And-
acht. Donnerstag Abend ist von 6 Uhr an Ge-
legenheit zum Beichten, desgleichen Freitag
Morgen.

St. Maria. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.
St. Agnes. (Hospital.) An den Wochentagen der
Fronleichnamssokta und am Gerg-Jesu-Fei-
abends 1/8 Uhr Andacht.

Gefahren. Freitag, am Gerg-Jesu-Fei, ist 1/2
Uhr feierliches Hochamt mit der Weihe an das
Hl. Gerg. Nachm. 1/2 Uhr ist Andacht. Beicht-
gelegenheit ist Donnerstag von 6 Uhr ab und
Freitag früh.

St. Joseph. Montag bis Freitag abends 1/8 Uhr
Gerg-Jesu-Andacht.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl
Stell, für das Feuilleton G. Temming, für den
Reklam- und Anzeigenteil: Franz Hagen, sämt-
lich in Vocholt.



Dort liegt du nun in Feindesland begraben,
Da edles teures Herz,
Wir können es nicht lassen.
Dass du nicht kehrst heim.
Wie sind wir nun verlassen,
Für immer ganz allein,
Kein anderer Trost bleibt jetzt für uns bestehen,
Als du hier einst dort oben
Noch gibt ein Wiedersehn.

Tieferschütternd traf uns die überaus schmerzliche Nachricht,
dass nach Gottes hl. Willen mein innigstgeliebter, unvergesslicher
Mann, mein einziger, herzensguter Sohn, unser lieber Schwager,
Onkel und Vetter, der

Ersatz-Reservist

Bernard van der Linde

Krankenträger der 5. Komp., Res.-Inf.-Regt. Nr. 13,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

am 24. Mai 1917 in den schweren Kämpfen den Heldentod für
Heimat und Vaterland im Alter von 27 Jahren gestorben ist,
nachdem er seit Anfang des Krieges seine junge Lebenskraft
zur Verteidigung des Vaterlandes hingab.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

In tiefer Trauer:

Die Gattin Anna van der Linde
geb. Grunden,

Die Mutter Anna van der Linde
geb. Wäpping.

Dingden, den 10. Juni 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag, den 16. Juni, morgens 8 1/2 Uhr
in der Pfarrkirche zu Dingden, wozu hiermit Verwandte, Freunde und Be-
kannte, sowie alle Einwohner der Gemeinde herzlich eingeladen werden.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern
abend 1/8 Uhr unsere innigstgeliebte, unvergeß-
liche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Wwe. Aloys Langenhoff

Franziska geb. Bidding

nach kurzem Leiden, gestirbt durch den andäch-
tigen Empfang der heiligen Sterbesakramente, im
Alter von 78 Jahren an sich in den Himmel zu
nehmen.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für die
teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Bonn, Beverloo, Straßburg i. Elsaß,
Borken, den 10. Juni 1917.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem
14. Juni, morgens 1/8 Uhr in der Liebfrauenkirche,
dann die Beerdigung gegen 1/9 Uhr vom Sterbe-
hause, Prinz Heinrichstraße aus, wozu freundlichst
eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als
solche zu betrachten.



Der liebe Gott nahm heute morgen 7 1/2 Uhr
unsere liebe, jüngste Tochter und unsere gute
Schwester, die Sehtlerin

Hermine Ricken

zu sich in ein besseres Jenseits. Sie starb nach
kurzer, schwerer Krankheit, vorbereitet durch
einen kindl. frommen Lebenswandel und gestärkt
durch den andächtigen Empfang der heiligen
Sterbesakramente, im jugendlichen Alter von
13 1/2 Jahren.

Wir geben diese traurige Nachricht mit der
Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Rhede, Bottrop, Menden, Rindland, Kanten,
den 11. Juni 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstag,
11. Juni 1917, morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche
zu Rhede, darauf die Beerdigung vom Vincenz-
Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als
solche zu betrachten.

Der Soldatenfreund.

Geschäftlich für den 11. Juni 1917.

Preis 65 Pf.

Vertrieben von

J. A. A. J. J. J.

Kriegstraueung:

Dr. med. Bernhard Pottmeyer

Maria Pottmeyer geb. Bracht.

Hagen i. W., Grabenstraße 5 und Bocholt,
den 12. Juni 1917.

Münster, den 20. Mai 1917.

Beisatz.

Der Beisatz der Stadtverordnetenversammlung von
Bocholt vom 13. Februar 1917, betreffend die Erhebung von
Beiträgen zu den Kosten der Bürgersteiganlage an
der Mehlstraße,

wird in der Erwägung,
dass die Veranstaltung durch das öffentliche Interesse drin-
gend gefordert wird, weil die Straße eine im Hauptverkehrs-
punkte der Stadt Bocholt liegende Geschäftsstraße ist, für
welche das Bestehen von Bürgersteigen von größter wirt-
schaftlicher Bedeutung ist;

in der Erwägung,
dass den Anliegern der fast durchweg mit Geschäftshäusern
bestandene Straße besondere wirtschaftliche Vorteile aus
dem Bestehen guter, ordnungsmäßig hergestellter Bürger-
steige erwachsen, da der Verkehr des Publikums in Straßen
mit guten Bürgersteigen besonders stark ist und das
Publikum mit Bequemlichkeit die in den Schaufenstern der
Läden ausgestellten Waren zu betrachten vermag;

in der Erwägung auch,
dass die geforderten Beiträge von 80 Proz. der Stadteig-
entümern in einem angemessenen Verhältnis
zu dem Gesamtbetrage des Kostenaufwandes und an dem
Maße der Vorteile stehen, welche den mit ihren Grund-
stücken an die Straße stoßenden Eigentümern aus der Her-
stellung der Bürgersteige erwachsen, indem die frühere auf
Observanz beruhende Verpflichtung der Anlieger, die Bürger-
steige selbst herzustellen und zu unterhalten, neuerdings
von der Stadt Bocholt übernommen ist und die Grund-
eigentümer somit von dieser Last befreit sind, indem weiter
die Anlieger der mit Bürgersteigen versehenen Straßen
vor den Anliegern der nicht mit Bürgersteigen versehenen
Straßen, namentlich der in Bocholt in großer Zahl vorhan-
denen unbefestigten Straßen in den Außenvierteln, ohne
diese Beitragsleistung erheblich begünstigt sein würden;

in weiterer Erwägung,
dass die Verfahrensbestimmungen des § 9 des Kommunalab-
gabengesetzes im vollen Umfange gewahrt worden sind, dass
insbesondere der Beschluss der Stadtverordneten-Versamm-
lung nicht dem Plane der Veranstaltung und dem Kosten-
nachweise über die Erhebung der Beiträge vorschriftsmäßig
offen gelegen haben;

in der Erwägung endlich,
dass Einsprüche gegen den Beitragsbeschluss der Stadtver-
ordnetenversammlung vom 13. Februar 1917 nicht erhoben
worden sind;

Hiermit auf Grund der §§ 9 und 77 des Kommunalab-
gabengesetzes genehmigt.

Die Beteiligten sind befugt, innerhalb zwei Wochen auf Be-
schlussfassung durch das Kollegium des Bezirksausschusses
anzutragen oder das Rechtsmittel einzulegen, welches zu-
lässig wäre, wenn dieser Bescheid auf Beschluss des Kolle-
giums ergangen wäre.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

(R. S.) In Vertretung: Dr. Schmidt.

Vorstehender Beschluss wird hiermit gemäß § 9 Abs. 5
des Kommunalabgaben-Gesetzes zur öffentlichen Kenntnis
gebracht.

Bocholt, den 4. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Fleischarten-Ausgabe.

Am Rhede-Dingden.

Der Umtausch der alten Fleischarten findet
am Mittwoch, dem 13. Juni d. J., vormittags
von 8 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Amts-
bureau statt.

Für Dingden ist die Ausgabe am gleichen
Tage auf dem Amtsbureau Dingden.

Die alten Abschnitte der Fleischarten sind
samtlich mitzubringen, da die neuen Karten nur
gegen Vorlage der alten Abschnitte veranlagt
werden.

Rhede/Dingden, den 11. Juni 1917.

Der Amtmann: Vred.

Einige Arbeiter und Arbeiterinnen

gesucht.

Johann Borgers,

Wattfabrik.

Dreher

gesucht.

Maschinenfabrik Otto Pion.

Holzschuhe

in allen Größen wieder
angehen und reparieren

J. Höger,

Bocholter Straße.

Zimmer

mit 2 Zimmern

mit 2 Zimmern

mit 2 Zimmern

Pferdezucht-Verein

des westlichen Münsterlandes.

Die diesjährige Stutenschau

findet am 13. Juni, morgens 10 1/2 Uhr, in Bocholt
statt.

Der Vorstand.

Pferdezucht-Verein

des westlichen Münsterlandes Bocholt.

Die diesjährigen Fohlenmärkte finden statt:

Am Mittwoch, dem 20. Juni, in Bocholt auf
dem Turnplatz am Nordtor;

am Mittwoch, dem 27. Juni, in Borken auf
dem Viehmarktplatz.

Die besten Einföhlen werden prämiert und er-
halten Geldprämien.

Die Prämierung beginnt morgens 7 Uhr.

Der Vorstand.

Gold-

waren od. Uhren zu kaufen

— ist eine Vertrauenssache. —

Bei Bedarf finden sie große Auswahl
und reelle Bedienung bei

A. Bauhuis, Bocholt

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Händler.

Ein kräftiges Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Nordstr. 32.

Einfaches Fräulein

zu Kindern von 7 u. 10 Jahren

nach Essen-Borbeck gesucht, auch

für Hausarbeit.

Offerten sind zu richten an:

E. B. Borken, Bocholt i. B.

Lehrling

für Kompressor und Inflat-

ion gesucht.

Abt. unter 5 R 10 an die

Geschäftsstelle senden.

Platzarbeiter

gesucht.

Ant. Mayland,

Eschwerth.

Weber-Verkauf

Günstig für Anfänger.

Meine Weber (M. Gladbacher

Beitrag) 24 Stühle, 170—195 cm

hoch, für Baumwolle, Karpis,

Luche, Dürin, etc. zu verkaufen.

Gest. Angeb. unter Nr. 1565

an die Geschäftsstelle.

Farben

Öl- und Wasser-Farben

Blau und Grün zum

Kalken.

Pinse, Friedensware u.

Preise.

Feuerlack, sowie ein

Pösten Bernstein-Fuß-

boden-Lackfarbe.

Bronzen, Limsteine usw.

empfehlen

Gebr. Steiner,

Drogerie z. weißen Kreuz

Kirchstr. 3, Fernspr. 257.

Erstes u. bedeutendstes

Geschäft des Faches

am Platz.

Erdbeeren

stark festig

empfehlen

Obsthandlung Böhm,

Eschen.

Über 200 Jahre Erfahrung

mit Obst.

St. Paulus-

Arbeiter-Verein.

Mittwoch, den 13. Juni,

abends 8 1/2 Uhr:

Vorstandssitzung

Rede, Tages.

Korsetts

nach Maß angefertigt, gut und

schön, in allen Prei-

sen — Modere, elegante

Formen, besonders auch die harte

Damen — Korsetts mit Halb-

busen — Unterwäsche und Mä-

ntel — alles nach Maß, ge-

radikal, sowie auch die harte

Korsetts herbei mit Garantie

Frau Sch. a. d. H.

Marktstraße 10, gegenüber der

Post.

Haideboden

zu kaufen gesucht.

Offerten unter „36“ an die

Geschäftsstelle d. Bg.

Sportwagen

praktisch, halbgut.

Marktstraße 10.

Ein 1-jähriges

Ein Mind

und ein Lottowagen

zu verkaufen.

Schwanzstr. 550/5.

3 Lüge

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

4-jährige Havana-

Raninchen

(Kaffee-Monat) alt zu verkaufen.

Marktstr. 10.

Zu kaufen gesucht:

Meiner 618 mittel-

großer Kaffeebaum,

am liebsten gleichhaariger, guter

deutscher Bischer, wachsam,

stark und u. schief auf festem

Grund. Angeb. schriftl. u.

S. B. an die Geschäftsstelle

unter Nr. 1565

an die Geschäftsstelle.

46. Jahr

Am dra-

punkt d

Einem Lieberb

die moralische E

hält ein Artikel,

des schwedischen

heißt darin: „3

Verhältnis ritter

Gegner haben e

aus geführt mit

meiner Verle

an die eben so

schichte, für deren

eingerufen ist, d

den ihrer eigene

de zur Bettfabrik

Regierung hat, tr

derung, diese n

nach nicht zurück

Rügen, welche w

den ist. Es unter

Lügenfeldzug ein

lung in Deutschla

finden, gehabt zu

peinlich für tapfer

Artikels ist bei v

fragt worden: „3

Deutschens so ge

tige Gemeinheiten

deutsche Volk ist

derartiges Bewuß

das Schwer fest

sch in sich selbst

über die Verleumd

daß sie im Innern

heute Wunde. A

deutsche Volk ent

Reuten, und daß

terung innewohnt

Von d

Eine Ansprache

Rhetorik

ten Versuch an der

ter dem Besche d

Preußen stehende

gleichzeitig die unter

Schuch stehende 2

die beide gleich herr

ren Kämpfen an

Der Kaiser rich

stehende Ansprache:

„Des Feindes V

nach langer Vorbe-